



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Europäische Kunst

Müseler, Wilhelm

Berlin, 1942

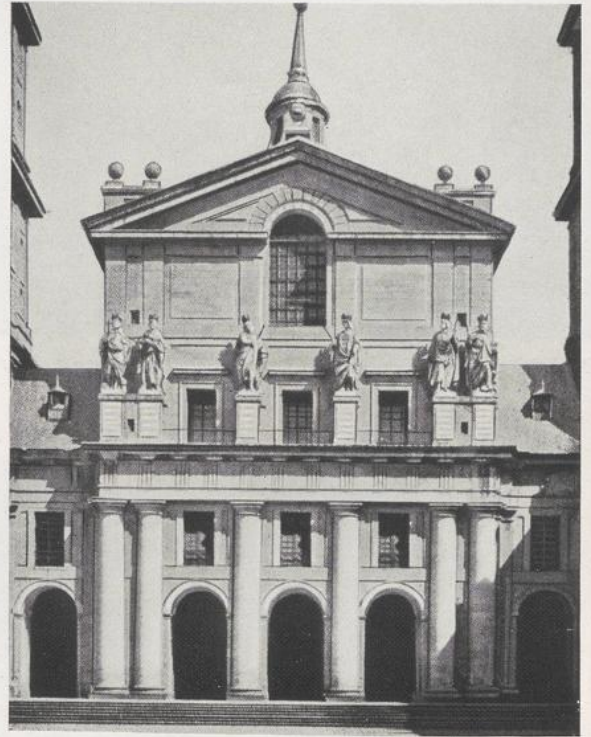
Die Renaissance

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76627](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76627)



FRANKREICH. Auch, Kathedrale

1560



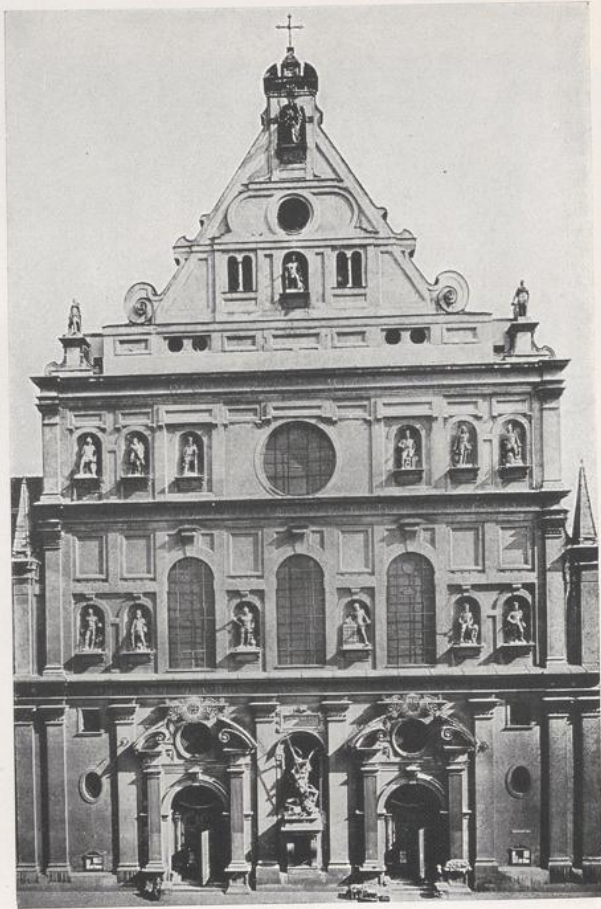
SPANIEN. Kirche des Escorial

1563-86

Verdanken die Bauformen des romanischen und des gotischen Stils auch in den romanischen Ländern Europas ihr Entstehen wesentlich dem germanischen Geist, der damals in ganz Europa vorherrschend war, so hat die Renaissance ihren Ursprung in einem großartigen Aufschwung, der sich, beginnend im 14., hauptsächlich im 15. Jahrhundert in Italien vollzog. Wenn die Formensprache der italienischen Renaissance in den anderen Ländern auch nicht sklavisch nachgebaut wurde und parallele

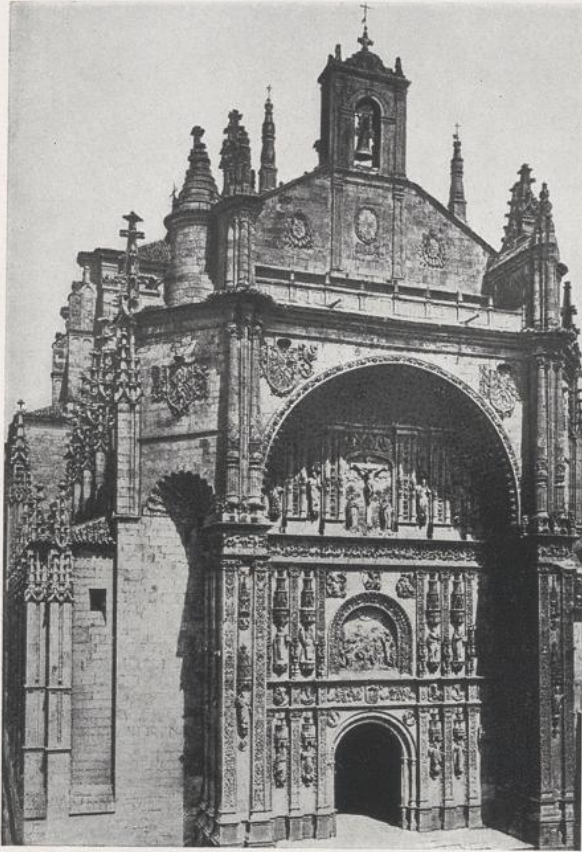


ITALIEN. Rom, S. Girolamo degli Schiavoni 1589

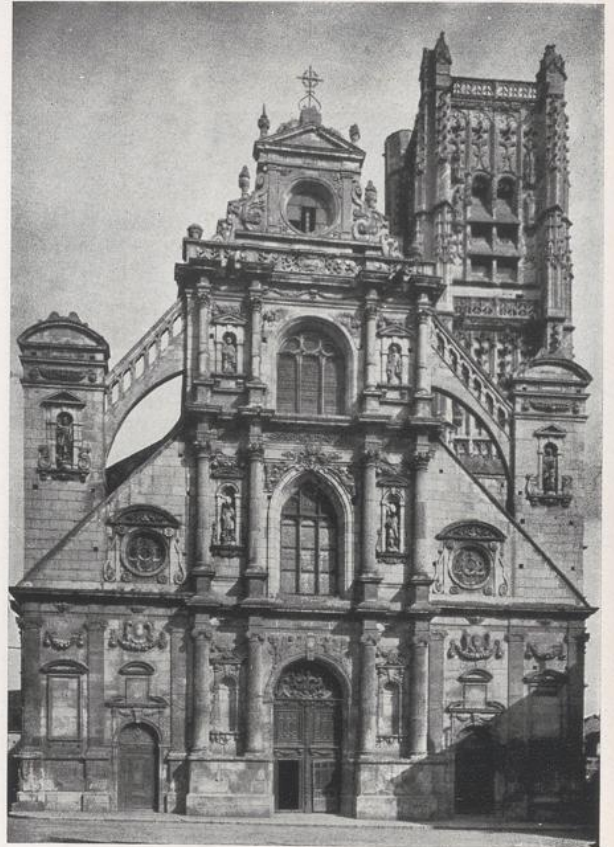


DEUTSCHLAND. München, Michaelskirche 1583-88

Strömungen auch hier einen neuen Stil zur Geltung brachten, so ist die Anlehnung an die italienische Bauweise doch überall fühlbar, am stärksten bei der Kirche des Escorial, einer der repräsentativen Bauten Herreras, der etwa ein halbes Jahrhundert lang die spanische Baukunst stark beeinflusst hat; schwächer in Deutschland und schwächer zunächst auch in Frankreich, wo der italienische Einfluß sich allmählich immer mehr und mehr durchsetzte, bis er schließlich vorübergehend beherrschend wurde.



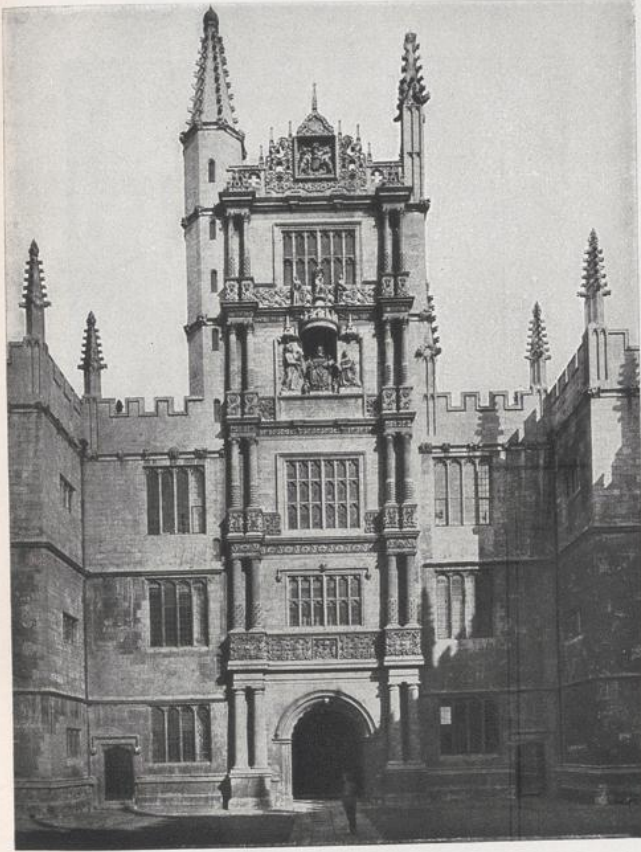
SPANIEN. Salamanca, S. Esteban

seit 1524

FRANKREICH. Auxerre, St. Pierre

1640-56

In den außeritalienischen Ländern Europas ist die Auflehnung gegen den gotischen Stil nicht in dem gleichen Maße wie in Italien inneres Bedürfnis gewesen. In Spanien sind die gotischen Stilelemente auch zur Zeit Herreras nicht ganz verschwunden, und sogar in den Bauten des spanischen Barock sind sie noch festzustellen. Auch im französischen Kirchenbau bekunden die Kirchen in St. Etienne du Mont und St. Estache in Paris neben St. Pierre in Auxerre, wie schwer die spätgotische



ENGLAND. Oxford, Bodleyanische Bibliothek

1597-1602



DEUTSCHLAND. Bückeburg, Stadtkirche

1611-15

Tradition zu überwinden war. — In Deutschland haben die bedeutendsten Kirchenbauten des 16. Jahrhunderts (Wolfenbüttel und Bückeburg) im wesentlichen gotischen Charakter, an den hohen Fenstern erkennbar, der durch barocken Schmuck übertönt ist. Das Innere rein gotisch. — Am stärksten ist das Festhalten an der gotischen Bauweise in England fühlbar, wo der Tudorstil und selbst der noch spätere Elisabeth-Stil ihre gotische Herkunft unmöglich verleugnen können.



FLORENZ, S. Lorenzo. Der Kirchenraum der Frührenaissance in Italien
Filippo Brunelleschi

1421

Der Italiener hat niemals für die Stimmung und den Aufbau des deutsch-gotischen Kirchenraums Verständnis gehabt. Sein Formgefühl verlangt harmonische Ausgewogenheit. So hat Brunelleschi die Kirchen S. Lorenzo und S. Spirito in Florenz, die einander sehr ähnlich sind, nach dem Vorbild der altchristlichen Basilika erbaut. Leon Battista Alberti hat in Anlehnung an die antike Maxentiusbasilika und die Thermen



MANTUA, S. Andrea. Der Kirchenraum der Hochrenaissance in Italien
Leon Battista Alberti

1472-94

des Caracalla in Rom den gewaltigen Zentralraum mit tiefer Nischenbildung und kassettierter Decke neugeschaffen, dessen gewaltige Wölbungen imponierend und großartig für die Stilentwicklung der Renaissance und des Barock (siehe Seite 120) von großer Bedeutung gewesen sind, die aber dem Andachtsgefühl des Deutschen und seinem Bedürfnis nach Stimmung alles schuldig bleiben.



FLORENZ, San Marco, Antoniuskapelle
Michelozzo, Giovanni da Bologna

um 1560



Die italienische Renaissance hat auf allen Gebieten, bei Palästen, Kapellen, Grabmälern, Brunnen, Portalen und Geräten zur Ausstattung der Räume Dekorationsformen von der

FLORENZ, Palazzo Vecchio, Liliensaal
Portal von Benedetto da Majano

um 1480



SIENA, Chiesa de Fontegiusta
Altar von L. di Mariano

1517

einfachsten bis zur reichsten Ausgestaltung von vollendeter Schönheit geschaffen. Darauf beruht der Weltruf, den die italienische Renaissance und das Formgefühl der Italiener genießen.

FLORENZ, S. Croce
Grabmal L. Bruni
Von B. Rossellino

1444





Der deutsche Renaissance-Kirchenraum. Stettin, Schloßkirche

1577

In Deutschland war durch die um 1517 einsetzende Reformation die Bautätigkeit der Kirche beinahe völlig unterbrochen. Die Bedeutung, die seitdem der Predigt innerhalb des Gottesdienstes zugemessen wurde, machte aus Gründen der Akustik die Einführung von Emporen und eine völlig neue Gestaltung des Kirchenraums notwendig. Einfach und bürgerlich sind die protestantischen Kirchen noch heute, vielfach der Schloßkirche in Stettin ähnlich.



Der spanische Renaissance-Kirchenraum. Malaga, Kathedrale

1538

In Spanien hat man nach 1500 die gotische Bauweise trotz aller italienischen Beeinflussung nicht ganz aufgegeben. Man hat die klassischen Säulen dem System eingefügt, den Raum selbst aber aus dem gleichen Raumgefühl wie zur Zeit der Gotik fortentwickelt (vgl. Burgos Seite 79), ihn noch weiträumiger gestaltet, großartig und geheimnisvoll zugleich.



ITALIEN. Florenz, Palazzo Pitti

begonnen 1458



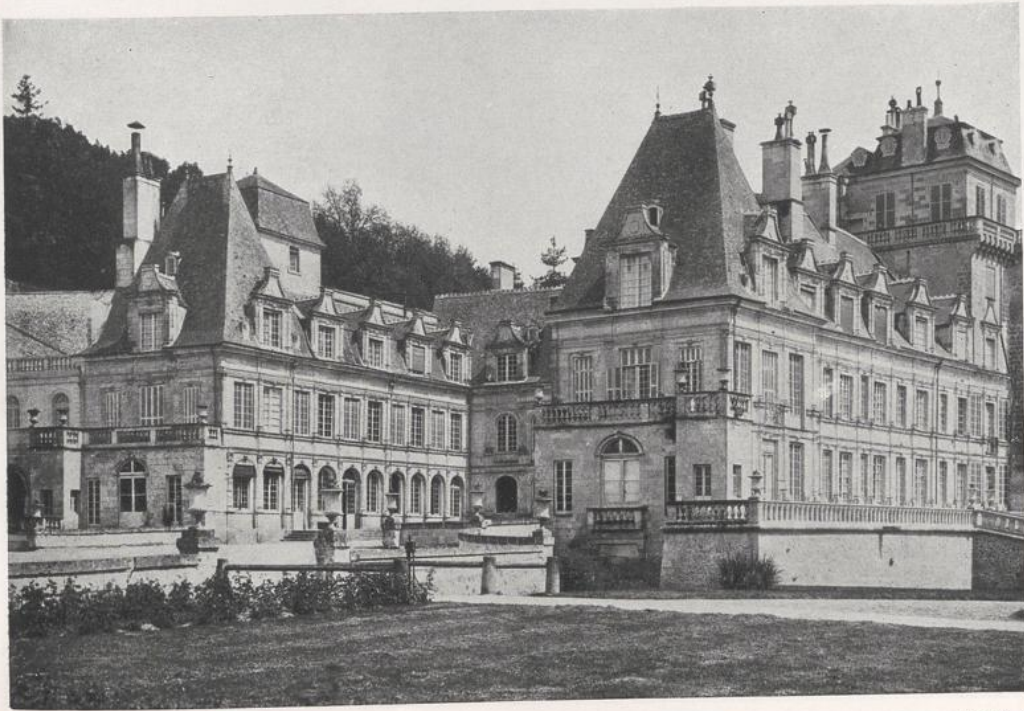
DEUTSCHLAND. Schloß Aschaffenburg a. M. Georg Riedinger

1605-14



ENGLAND. Wollaton Castle. John Thorpe

1518-1610



FRANKREICH. Schloß Villandry

1532-45

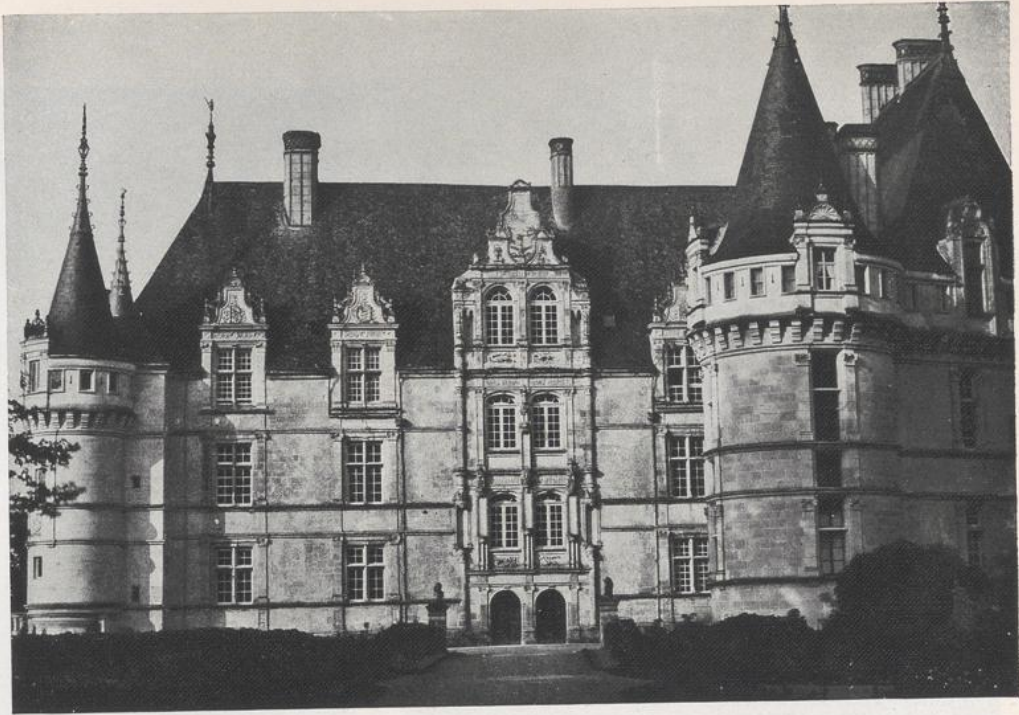


ITALIEN. Vicenza, Basilika
Palladiana
(Palazzo della Ragione).
Andrea Palladio 1549-1614

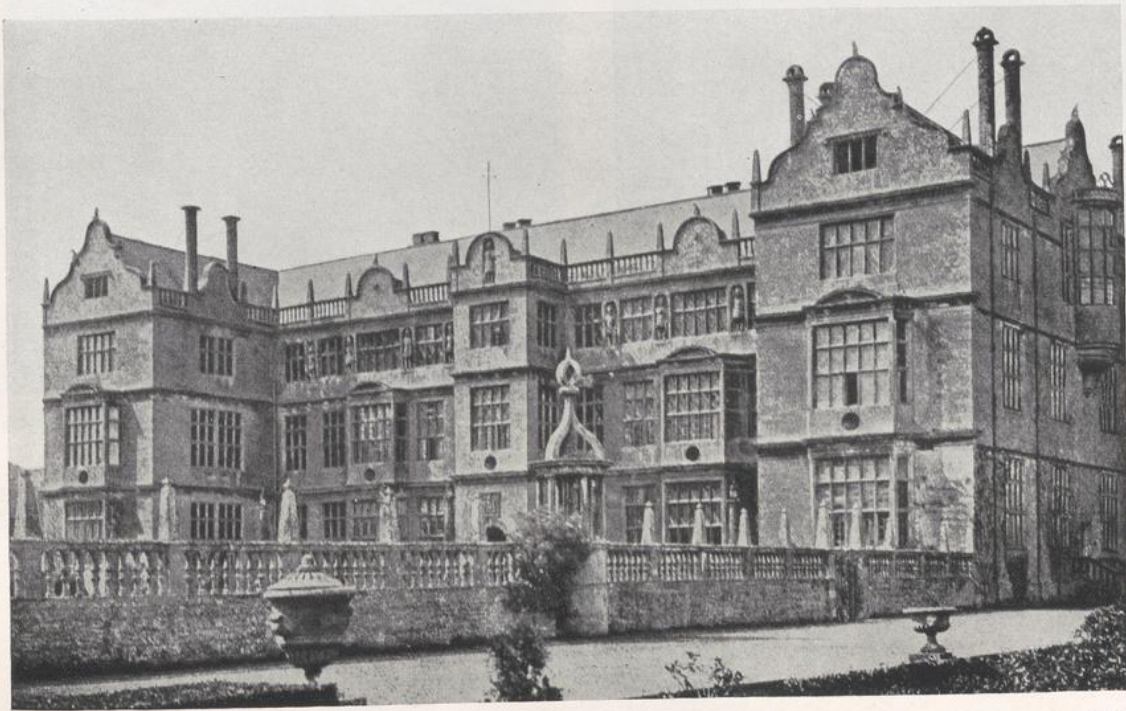


DEUTSCHLAND. Hämelschenburg

1588-90



FRANKREICH
Azay le Rideau
1516-24



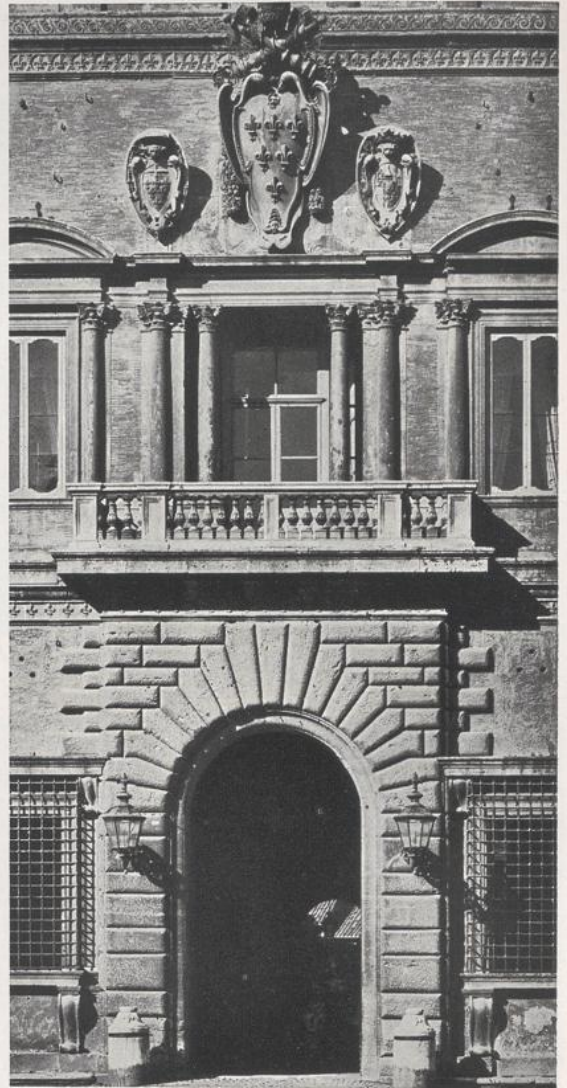
ENGLAND. Montacute House

1599



SPANIEN. Leon, S. Marco

um 1540



ITALIEN. Rom, Palazzo Farnese

1530

Das Renaissanceportal hat in Italien seine reifste Vollendung gefunden, vornehm, ruhig ausgewogen. — Das spanische Renaissanceportal wirkt daneben unruhiger, mit einer verwirrenden Fülle dekorativer Ornamente, wie sie sich schon bei dem spätgotischen (plateresken) Stil (Seite 63) und ebenso wieder bei dem spanischen Barockportal, dem Stil Churriguera (Seite 116), finden.



FRANKREICH. Schloß Blois

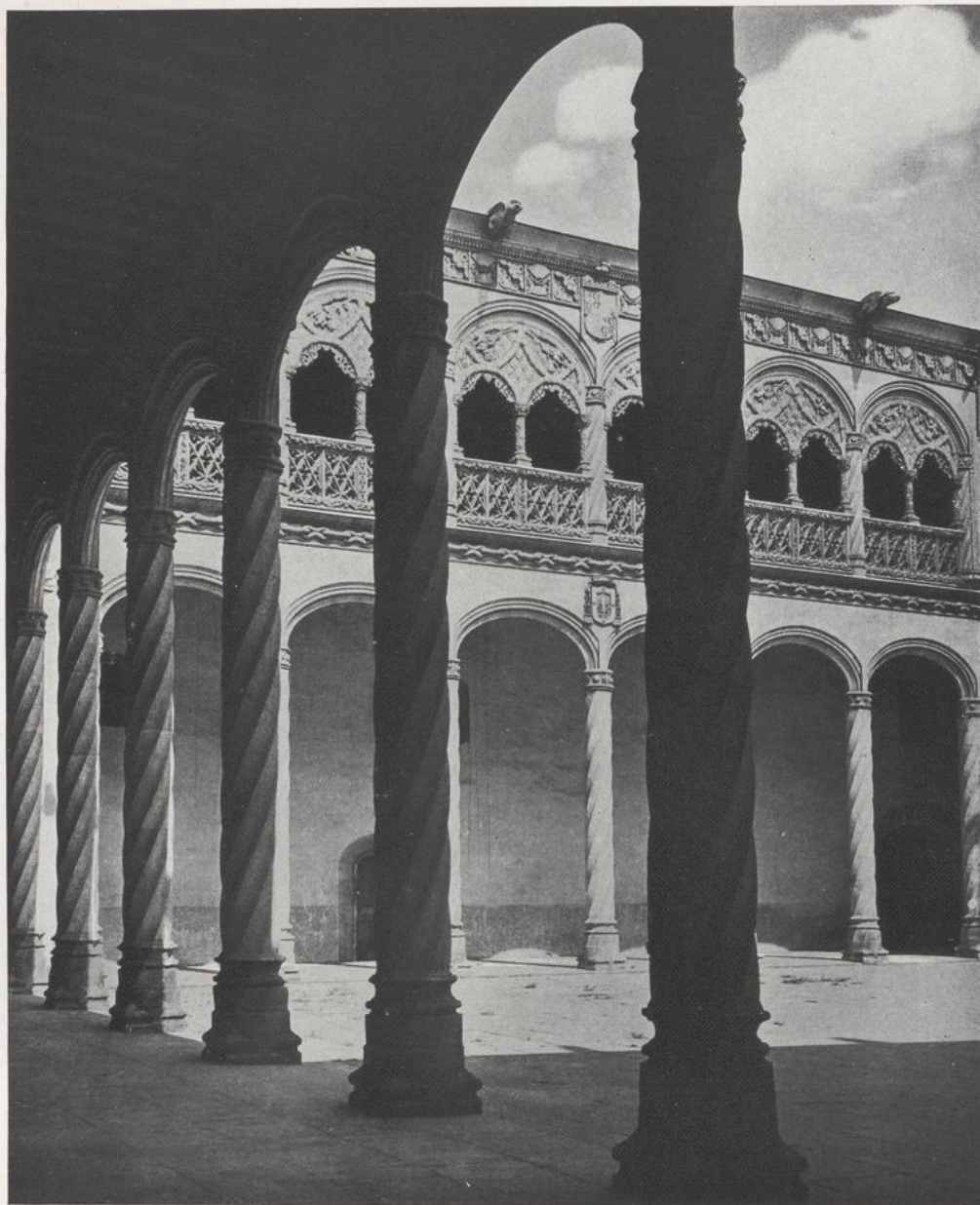
um 1500



DEUTSCHLAND. Helmstedt, Universität

1615

Das französische Renaissanceportal enthält ganz verschiedenartige Elemente; Anregungen aus Italien sind mit dem spätgotischen Aufbau verbunden, ein Werk von großem Reiz und ganz einheitlicher Wirkung. — Das deutsche Renaissanceportal, erheblich kleiner als die anderen, erinnert in seinem Aufbau an den bei den großen deutschen Bürgerbauten üblichen Renaissancegiebel, der diesen Bauten das Gepräge gibt.



SPANIEN. Valladolid, San Gregorio

1488-96

In Italien und Spanien hat man der künstlerischen Ausgestaltung des Hofes, den man überall, selbst bei kleineren Gebäuden, antrifft, einen Wert beigemessen wie in keinem anderen Lande. Auch hier legt der Italiener auf ruhige, har-



ITALIEN. Bologna, Palazzo Bevilaqua. Gaspare Nardi

begonnen 1481

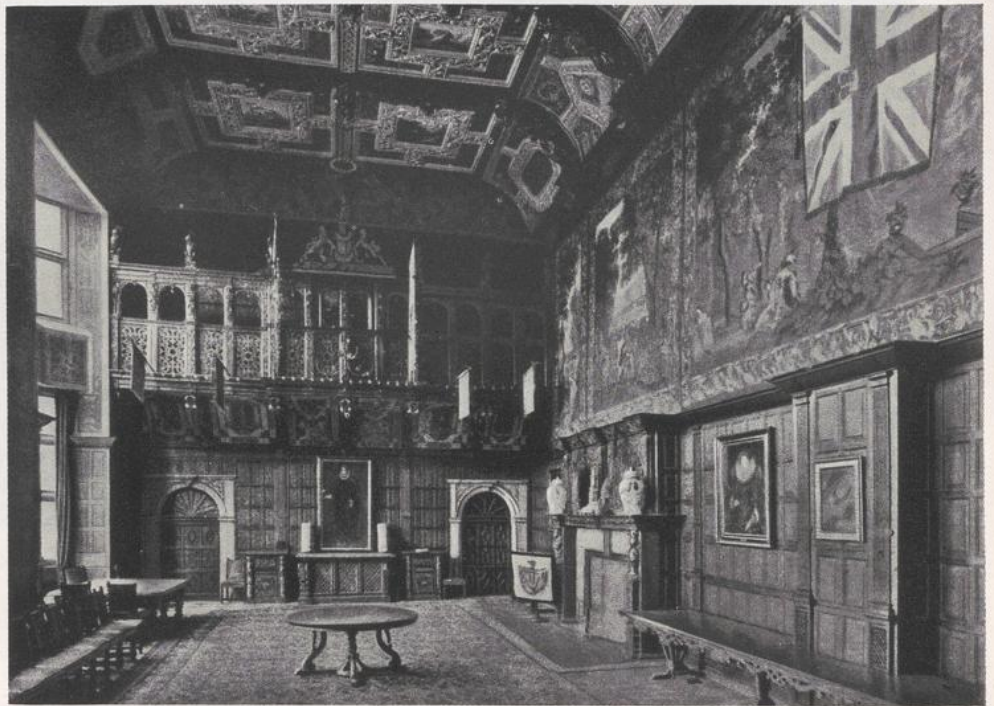
monische Ausgeglichenheit den größten Wert, während der Spanier bei konstruktiv sehr ähnlicher Anlage andere Proportionen und, wie auch bei den Fassaden und Portalen, viel reichere und krausere Schmuckformen bevorzugt.



Säle in
Renaissanceschlössern

ITALIEN. Rom, Ratssaal der Engelsburg. Ausgemalt von Pierino del Vaga

1434-49



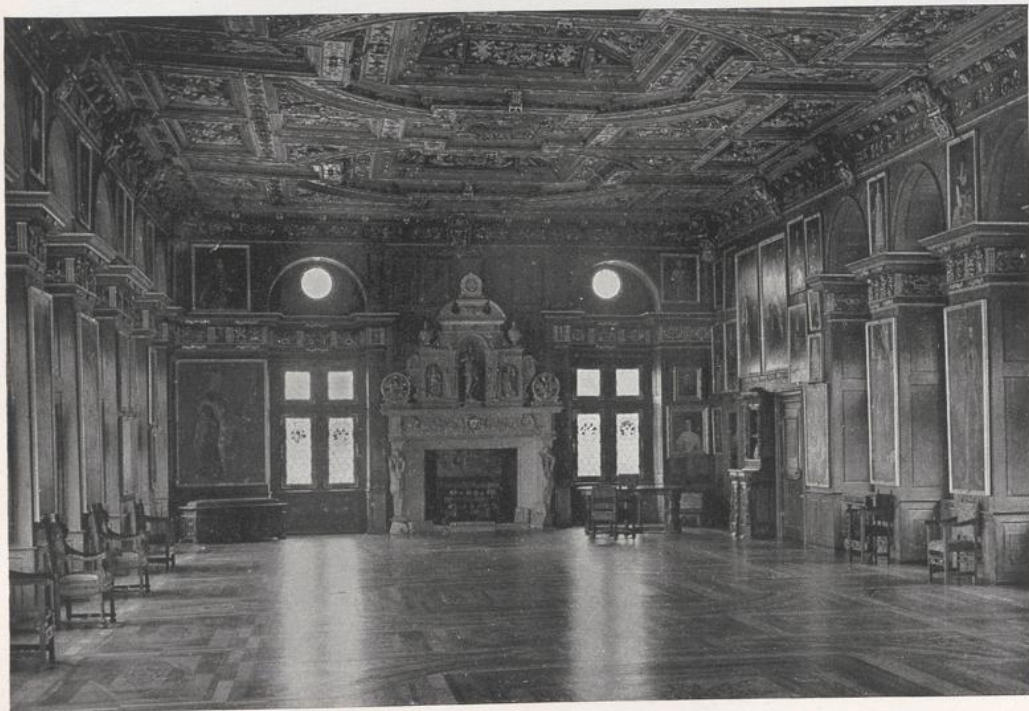
ENGLAND. Hatfield House. John Thorpe

1607-11



FRANKREICH. Schloß Fontainebleau, Ballsaal (Galerie Heinrichs II.). Philibert Delorme

1548



DEUTSCHLAND. Schloß Heiligenberg

1569-94